



K.118 | Mockup erläutert durch Barbara Buser | Roland Züger mit SAY 23 © TN

Mitgliederversammlung 21. März 2024

Besichtigung K.118 mit Führung durch Barbara Buser

Das Sulzerareal bildete den Rahmen dieser Mitgliederversammlung. In dessen Mitte steht, dank seiner Höhe und Farbe unübersehbar, der Kopfbau K.118. Barbara Buser, vom Baubüro in situ, führte uns zu Beginn in die nahegelegene Halle 180 der ZHAW. Die dort angesiedelte Dauerausstellung Werkstückhalle zeigt mehrere Mockups spezieller Anwendungen und Fügeprinzipien. Das Mockup des K.118 ist Teil dieser beachtlichen Sammlung. Es zeigt den konstruktiven Aufbau mit Stütze, Decke und vorgehängter Fassade. Die Sanierung und die dreigeschossige Aufstockung bestehen zu 70 Prozent aus wiederverwendeten Bauteilen. Barbara Buser erläutert die entsprechende Arbeitsweise, welche sich wesentlich vom gewohnten Vorgehen unterscheidet. Die Architektinnen werden dabei zu Lieferanten der Baumaterialien; zu Bauteiljägern, wie Barbara Buser es nennt. Die Unternehmer sind lediglich für deren Einbau zuständig. Die Bauteilbeschaffung stellt sich oft als logistische Herausforderung dar. Ebenso bleiben Fragen zu Garantieleistungen oder entsprechenden Versicherungen. Die Aufstockung am Lagerplatz 24, besteht aus einer Tragstruktur in Stahlbauweise. Die Stahlträger stammen aus einem Abbruchobjekt in Basel. Die Decken bestehen aus wiederverwendeten Trapezblechen, welche als verlorene Schalung für den Ortbeton dienen. Für die vorgefertigte Fassade wurden nachwachsende Baustoffe Holz, Stroh und Lehm verwendet. Das rote Trapezblech der Fassade sowie die vorgelagerte Stahlterasse sind ebenfalls Second Hand. Innerhalb eines Jahres wurde für dieses Projekt wiederverwendbares Baumaterial gesammelt. Erst danach startete die eigentliche Planungsphase. Der Kopfbau beheimatet gesamthaft 12 Ateliers.

Nach dem Architekturstudium an der ETH arbeitete Barbara Buser mehrere Jahre an sozialen Projekten im Südsudan und in Tansania. Diese Zeit war für ihre berufliche Entwicklung prägend. Bereits 1995 gründete Sie den Verein Bauteilbörse in Basel. 1998 folgte, zusammen mit Eric Honegger, die Gründung des Baubüro in situ. 2019 entstand die Firma Zirkular, welche Beratung und Fachplanung für kreislauffähiges Bauen bereitstellt.

Im Anschluss an die engagierte Präsentation zeigte der Dokumentarfilm von Beat Häner "Uns eine Zukunft bauen" mögliche Strategien auf, wie die CO₂-Neutralität in der Bauwirtschaft erreicht werden kann.

Zu vorgeschrittener Stunde genossen wir im nahegelegenen Restaurant "Les Wagons" ein feines Nachtessen. Roland Züger, präsentierte zum Abschluss das Schweizer Architektur Jahrbuch 2023.

Links: [Baubüro in situ](#) / [Werkstückhalle ZHAW](#) / [Zirkular](#) / [Bauteile wiederverwenden](#) / [SAY 23](#)

25.03.2024 / Thomas Nüesch